

Ausweitung des Ökolandbaus in Wassergewinnungsgebieten

Martin Horstkötter

Projektbeschreibung

Im April 2001 wurde in Niedersachsen von der Bezirksregierung Braunschweig ein Projekt zur Ausweitung des Ökologischen Landbaus in Wassergewinnungsgebieten beauftragt. Die Projektlaufzeit beträgt zunächst 3 Jahre mit einer Verlängerungsoption auf 7 Jahre. Die Mittel stammen je zur Hälfte aus dem ProLand-Programm der Europäischen Gemeinschaft und den Mitteln der Wasserentnahmegebühr des Landes Niedersachsen. Das Projektgebiet besteht aus den Gewinnungsgebieten in den Regierungsbezirken Hannover und Braunschweig sowie 13 Wassergewinnungsgebieten im Regierungsbezirk Lüneburg. Ziel des Projektes ist die nachhaltige Vergrößerung sowohl der Fläche als auch der Zahl der Betriebe, die nach den Vorschriften des Ökologischen Landbaus in Wassergewinnungsgebieten wirtschaften.

Projektkonstellation

Unter dem Dach der Arbeitsgemeinschaft für Ökologischen Landbau in Wassergewinnungsgebieten mit dem Namen „H2Ö“ arbeiten vier Organisationen im Projekt zusammen: Der Bioland-Landesverband Niedersachsen, die Gesamthochschule Kassel, die Ingenieurgemeinschaft für Landwirtschaft und Umwelt (IGLU) und der Ökoring Niedersachsen. H2Ö verfügt durch die beteiligten Organisationen über Erfahrung und Kompetenz in den Feldern Vermarktung, Produktionsberatung und Wasserschutz.

Aufgabenstellung und Methodik der Beratungsansätze

Ziel des Projektes war es, unter Nutzung der durch die vor Ort gesammelten Erkenntnisse der gewässerschutzorientierten Beratung, umstellungsfähige Betriebe zu identifizieren und über Beratungsangebote zur Förderkulisse, zur Produktionstechnik und zur Vermarktung zu einer nachhaltigen Umstellung zu bewegen.

Aufgrund des umfangreichen Projektgebietes mit 250 Gewinnungsgebieten mit einer Gesamtfläche von 110.000 ha landwirtschaftliche Nutzfläche und rund 4.000 Landwirten ist die Zusammenarbeit mit den Beratungsorganisationen vor Ort ein entscheidender Effizienzfaktor. Von Anfang an wurde deswegen großer Wert auf eine optimale Beteiligung der in den Gewinnungsgebieten tätigen gewässerschutzorientierten Beratung gelegt, die über die besten Datengrundlagen verfügt. In Schwerpunktregionen wurde darüber hinaus über die Einbindung der relevanten Entscheidungs- und Informationsträger ein günstiges Umstellungsklima erarbeitet.

Unter Einbeziehung verschiedenster Medien werden die Beratungskräfte, Vermarkter und interessierte Landwirte regelmäßig angesprochen und mit aktuellen Informationen versorgt. Veranstaltungen zur Produktionstechnik und zu Vermarktungsoptionen werden mit regionalen Schwerpunkten durchgeführt. Demonstrationsflächen wurden angelegt und die Betriebe den Berufskollegen geöffnet. Zur Unterstützung der Vermarktung werden sowohl einzelbetriebliche als auch überbetrieblich z. B. durch den Aufbau von Erzeugergemeinschaften Kontakte vermittelt und Perspektiven erarbeitet.

Ergebnisdarstellung

Die Ergebnisse nach 1 Jahr Projektlaufzeit sind sehr ermutigend: 13 Betriebe mit insgesamt 1000 ha landwirtschaftliche Nutzfläche wurden umgestellt. Davon liegen 850 ha in Wassergewinnungsgebieten. Die Resonanz bei den Betrieben richtete sich

Umweltverträglichkeit

nach dem Erfahrungsstand der Betriebsleiter in Bezug auf den Ökolandbau, den Vermarktungsmöglichkeiten und dem Vorhandensein leistungsstarker ökologisch bewirtschafteter Beispielbetriebe in der Region. Deswegen sind die umgestellten Betriebe in ihrer Betriebsstruktur heterogen.

Problemstellung und Ziel der Untersuchung:

Wie kann in einer Region der Ökolandbau in Wassergewinnungsgebieten gefördert werden?

Ziele:

Erarbeitung und Anwendung der Instrumente zur Prioritätensetzung

Erarbeitung und Anwendung einer Beratungsmethodik für Landwirte und Vermarkter unter Nutzung der vorhandenen Beratungsinfrastruktur

Arbeitshypthesen:

Der Ökolandbau ist eine nachhaltige und effiziente Maßnahme zum Schutz des Grundwassers. Zur Ausweitung der ökologischen Bewirtschaftung von Flächen in Wassergewinnungsgebieten sind neben Maßnahmen der Flächenförderung Konzepte zur Beratung zu entwickeln und umzusetzen. Landwirte sowie deren zukünftige Marktpartner benötigen Informationen und Unterstützung zur Etablierung einer tragfähigen ökologischen Wirtschaftsweise.

Methoden:

Projektkonstellation

Unter dem Dach der Arbeitsgemeinschaft für Ökologischen Landbau in Wassergewinnungsgebieten mit dem Namen „H2Ö“ arbeiten vier Organisationen im Projekt zusammen: Der Bioland-Landesverband Niedersachsen, die Gesamthochschule Kassel, die Ingenieurgesellschaft für Landwirtschaft und Umwelt (IGLU) und der Ökoring Niedersachsen. H2Ö verfügt durch die beteiligten Organisationen über Erfahrung und Kompetenz in den Feldern Vermarktung, Produktionsberatung und Wasserschutz.

Aufgabenstellung und Methodik der Beratungsansätze

Ziel des Projektes war es, unter Nutzung der durch die vor Ort gesammelten Erkenntnisse der gewässerschutzorientierten Beratung, umstellungsfähige Betriebe zu identifizieren und über Beratungsangebote zur Förderkulisse, zur Produktionstechnik und zur Vermarktung zu einer nachhaltigen Umstellung zu bewegen. Aufgrund des umfangreichen Projektgebietes mit 250 Gewinnungsgebieten mit einer Gesamtfläche von 110.000 ha landwirtschaftliche Nutzfläche und rund 4.000 Landwirten ist die Zusammenarbeit mit den Beratungsorganisationen vor Ort ein entscheidender Effizienzfaktor. Von Anfang an wurde deswegen großer Wert auf eine optimale Beteiligung der in den Gewinnungsgebieten tätigen gewässerschutzorientierten Beratung gelegt, die über die besten Datengrundlagen verfügt. In Schwerpunktregionen wurde darüber hinaus über die Einbindung der relevanten Entscheidungs- und Informationsträger ein günstiges Umstellungsklima erarbeitet.

Unter Einbeziehung verschiedenster Medien werden die Beratungskräfte, Vermarkter und interessierte Landwirte regelmäßig angesprochen und mit aktuellen Informationen versorgt. Veranstaltungen zur Produktionstechnik und zu Vermarktungsoptionen werden mit regionalen Schwerpunkten durchgeführt.

Demonstrationsflächen wurden angelegt und die Betriebe den Berufskollegen geöffnet. Zur Unterstützung der Vermarktung werden sowohl einzelbetriebliche als auch überbetrieblich z. B. durch den Aufbau von Erzeugergemeinschaften Kontakte vermittelt und Perspektiven erarbeitet.

Ergebnisse:

Ergebnisdarstellung

Die Ergebnisse nach 1 Jahr Projektlaufzeit sind sehr ermutigend: 13 Betriebe mit insgesamt 1000 ha landwirtschaftliche Nutzfläche wurden umgestellt. Davon liegen 850 ha in Wassergewinnungsgebieten. Die Resonanz bei den Betrieben richtete sich nach dem Erfahrungsstand der Betriebsleiter in Bezug auf den Ökolandbau, den Vermarktungsmöglichkeiten und dem Vorhandensein leistungsstarker ökologisch bewirtschafteter Beispielbetriebe in der Region. Deswegen sind die umgestellten Betriebe in ihrer Betriebsstruktur heterogen.

Bibliographische Angaben zu diesem Dokument:

Horstkötter, Martin (2003): Ausweitung des Ökolandbaus in Wassergewinnungsgebieten. Beitrag präsentiert bei der Konferenz 7. Wissenschaftstagung zum Ökologischen Landbau, Ökologischer Landbau der Zukunft, Wien, 24.-26. Februar 2003, 209-211. Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Ökologischen Landbau.

Das Dokument ist in der Datenbank „Organic Eprints“ archiviert und kann im Internet unter <http://orgprints.org/000001660/> abgerufen werden.